

MEINE HEIMAT IM JAHRE 2044

Die Gewinner der Gruppe II

VON LISA DEAN

WILHELMSHAVEN – Klimaschutz, natürlich die „Fridays-for-Future“-Demonstrationen, das Wochenende an der Jade oder ein boomender JadeWeserPort. Das sind nur einige Ideen für das zukünftige Wilhelmshaven, die sich in den Gewinnertexten des Aufsatzwettbewerbes der „Wilhelmshavener Zeitung“ anlässlich des 150. Stadtgeburtstages finden. Denn das Motto lautete für die Kinder und Jugendlichen: „Meine Heimat im Jahr 2044“. Die Vorstellungen der Gewinner der Gruppe II für ihre zukünftige Heimatstadt sind dabei vielfältig, lebhaft und durchaus mit einem unterschiedlichen Schwerpunkt.

Alle Sieger des Aufsatzwettbewerbes wurden am 18. September 2019 im Ratssaal des Wilhelmshavener Rathauses in Anwesenheit ihrer Familien, den Jurys und diverser Ratsmitglieder gekürt. Auch Oberbürgermeister Andreas Wagner wandte sich als Schirmherr mit einer Rede an die Gewinner. In der Folge werden jeden Samstag die Aufsätze der Gewinner der verschiedenen Gruppen in der „Wilhelmshavener Zeitung“ veröffentlicht.

In der Altersgruppe II – also dem Alter von zwölf bis 15 Jahren – wurden mit 15 Textbeiträgen zwar insgesamt die wenigsten Aufsätze eingereicht. Doch änderte das nichts daran, dass sich die dreiköpfige Jury mit dem Kürten der Sieger sehr schwer tat. Und so teilen sich die 15-jährige Lentje Hütter und der 12-jährige Bjarne Kielsing einen wohlverdienten dritten Platz. Den zweiten Platz holte sich die 14 Jahre alte Janneke Lobeck. Den ersten Platz gewann Alina Jürgens, die 15 Jahre alt ist. Ihre Beiträge finden sich auf den folgenden Seiten.

Ein Beitrag der **Wilhelmshavener Zeitung**
150 Jahre
Wilhelmshaven
1869 - 2019
▶ Aufsatzwettbewerb



In der Vorstellung der Gewinnerin Alina Jürgens haben die „Fridays-for-Future“-Demonstrationen lange Zeit nichts gebracht. Erst im Jahr 2028 begannen die Regierungen zu handeln.
WZ-FOTO: LÜBBE

Alina Jürgens (15 Jahre)

Liebe Uroma, es ist nun 25 Jahre her, dass du von uns gegangen bist und ich kann es immer noch nicht glauben, deshalb wahrscheinlich auch dieser Brief an dich. Ich schreibe dir hier nun an deinem 25. Todestag nicht irgendeinen Trauerbrief, denn ich möchte dir erzählen, was alles in den 25 Jahren passiert ist und was sich alles verändert hat. Denn es ist Einiges auf der Welt und in Wilhelmshaven passiert. Ich beginne mal damit, dir zu erzählen wie alles begonnen hat und wie es dazu kam:

Unseren ganzen Demonstrationen gegen den Klimawandel haben alle nichts gebracht. Unsere Generation ist gegen den Klimawandel, weshalb wir auch „Fridays-for-Future-Generation“ genannt werden. Wir versuchten alles, damit die Regierung auf uns aufmerksam wird und begannen etwas zu unternehmen. Doch dies geschah lange Zeit nicht. Bis zum Sommer 2028 änderte sich also rein gar nichts. Natürlich haben meine Freunde, wie zum Beispiel Tara und Emily, und ich unseren Schulabschluss geschafft, aber von solchen Veränderungen ist hier nicht die Rede. Klar ist ein Studium eine Veränderung, vor allem, da ich umziehen musste. Ich komme trotzdem jedes Wochenende meine Familie in Wilhelmshaven besuchen und somit auch an deine Grabstelle. So, was meine ich nun mit größeren Veränderungen? Also im Jahr 2028 fing es schon im Frühjahr an, viel wärmer zu werden als die letzten Jahre. In Wilhelmshaven waren es 39°C. Kannst du dir das an der Küste vorstellen? Denn diese Hitze war erst in 50 Jahren geplant und nun kam es alles viel früher. Die meisten genossen das „schöne Wetter“, doch Tara (meine Freundin seit dem Kindergarten und Mitstudentin zu der Zeit) und ich machten uns große Sorgen. Wir machten deshalb einige Untersuchungen, damit wir wissen warum das alles geschah. Wir hatten dabei aber eher negatives herausgefunden, denn die Menschen ruinierten die Erde schneller als alles andere. Die Erderwärmung ist viel zu hoch und wir sind gerade an der Grenze davon, was man nicht überschreiten sollte. Wenn wir Menschen jedoch diese Grenze über-

schreiten sollten, würden wir in eine sogenannte Spirale kommen, in der die Erde immer wärmer wird und das Leben auf der Erde in einigen Jahren dann nicht mehr möglich wäre und wir nichts dagegen tun könnten. Außerdem fanden wir heraus, dass die Hitze erst der Anfang war, denn es folgen nach der Hitze viel Naturkatastrophen. Deshalb versuchten Tara und ich, zusammen mit einigen Wissenschaftlern und Medienarbeitern, sowie Influencern und verschiedenen Promis, die sich gegen den Klimawandel einsetzen, darauf aufmerksam zu machen. Doch dies nahmen die Menschen erst nach dreieinhalb Wochen wahr, da ihnen das Wetter zu trocken wurde und sie nun wieder Regen haben wollten. Nachdem die Menschen auf der Welt nun unsere Artikel gelesen hatten, begann sich Panik auszubreiten. Nun war es an der Zeit, dass Tara, die Wissenschaftler und ich einen klaren Kopf bewahrten und nach einer möglichen Lösung suchten. Währenddessen kam es jedoch zu großen Naturkatastrophen, wie zum Beispiel die gefährlichsten Tornados, die es je gab, in den USA, in Europa zu starken Regenschauern und mehrfachen Fluten. Wilhelmshaven und andere Städte, die nah am Wasser lagen, mussten nun erst einmal wo anders Unterschlupf suchen. Nach einigen Monaten hatten wir dann endlich die Lösung. Wir einigten uns sehr schnell untereinander, auch mit den Umweltschützern, dass wir viele Sachen ändern, verbieten und streichen müssen. Am 27. April 2029 wurden unsere Forderungen von den Regierungen weltweit in die Tat umgesetzt. Nun hieß es: Keine Kohlekraftwerke mehr, weniger Autos und derartige Transportmittel und vor allem umweltbewusster Leben. Überall in der Welt wurde umgebaut und Plastik aus den Meeren gefischt, jedoch beziehe ich mich für dich, zum Wissen, auf Wilhelmshaven. Wir mussten hier erst einmal Flächen wiederaufbauen, die

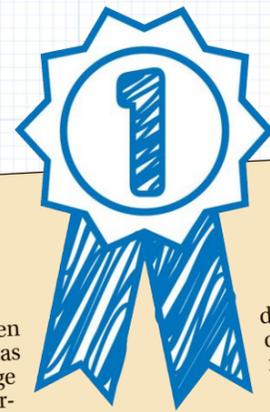


Alina Jürgens holte sich den ersten Platz.
WZ-FOTO: LÜBBE

durch die Katastrophen nun ruiniert waren. Das hieß also, dass wir einige Häuser abriessen. Außerdem folgten nun für alle Wohnbedingungen, durch die die Erde nicht mehr wärmer werden soll und sich erholen kann, wie zum Beispiel keine Braunkohleheizungen mehr, kein Essen mehr wegschmeißen, maximal zwei Autos für eine vier- bis fünfköpfige Familie und gezielte Mülltrennung. Außerdem sind die freien Arbeitsplätze nun wieder

gut gefüllt, es gibt nun in ganz Wilhelmshaven keine Obdachlosen mehr und die Hartz IV Quote sank auf 5%. Alle Menschen pflanzen nun mindestens einmal im Jahr einen Baum oder lassen ihn im Regenwald einpflanzen. Es kommt dadurch auch zu weniger Abholzungen. Der Müll wird gesammelt und jeden Monat recycelt. Nicht mehr gebrauchte Kleidung wird jede zwei Monate zusammengetan und zu bedürftigen Menschen geschickt. Der Notendurchschnitt an den Schulen wurde deutlich besser und das Essen an den Schulen ist nun frischer und gesünder. Ich wurde Ernährungswissenschaftlerin und konnte die Menschen auf eine gesündere und umweltbewusstere Ernährung hinweisen. Denn wer gerne Fleisch und Milch zu sich nimmt, produziert somit auch mehr Kohlenstoffdioxid. Außerdem werden nun Lebensmittel aus der Region mehr verkauft, da der Transport von Lebensmitteln aus weiteren Regionen oder anderen Ländern mehr Kohlenstoffdioxid verbraucht. Wir alle mussten uns erst einmal daran gewöhnen, dies viel uns jedoch recht leicht. Klar gab es nach einiger Zeit auch ein paar Aufstände, jedoch sollte und musste alles so bleiben wie es jetzt ist, da wir sonst wieder zurückfallen und die Erde wieder zerstören.

Die meisten verzichteten auch mehr auf ihr Handy und andere technische Geräte. Dadurch kommunizierten sie wie-



der mehr miteinander und unternahmen auch mehr. Die heutige Generation von 2044

hängt nicht so viel am Handy, wie meine Generation damals. Sie sind alle viel freundlicher zueinander und sind auch eindeutig sozialer. Ich bin nun fast 40 Jahre alt und habe zwei Kinder (eines elf Jahre jung und das andere acht Jahre jung) und einen Ehemann. Ich bin mit der jetzigen Lebensweise auch viel zufriedener und alle anderen, denen man so begegnet auch. Unsere Marktstraße ist wieder mit zahlreichen Geschäften gefüllt und das Wetter ist wieder so, wie es sein sollte. Unser Sommer ist jetzt wieder der Sommer, den man von der Küste kennt und wir haben einen schöneren Winter, denn es gibt wieder mehr und schöneren Schnee. Meine Eltern sind nun in Rente und die Menschen werden allgemein besser bezahlt. Ich glaube, du würdest dich über die jetzige Welt sehr freuen, jedoch wärst du jetzt bei uns auf der Erde auch 123 Jahre alt. Ich wünsche mir, dass die jungen Leute genauso umweltbewusst sind und so eine Katastrophe nicht noch einmal passiert, denn das wünsche ich noch nicht einmal meinem schlimmsten Feind. Da du dich ja immer für den Mars interessiert hast, kann ich dir stolz sagen, dass Raumfahrten dorthin schon in 2 Jahren durchgeführt werden können. Wilhelmshaven ist eine der am best besuchten Städte und wurde für eine umweltbewusste und saubere Stadt ausgezeichnet.

Schlussagend sind die Umweltschützer und die Regierung auf der ganzen Welt nun zufrieden. Es gibt zwar in manchen Situationen noch kleine Auseinandersetzungen, aber diese sind nicht belastend für uns Bewohner. Dadurch, dass sich viele Menschen auch mit den Waffen und den Kriegen einig waren, gibt es keine Diktaturen mehr und es gibt nur noch selten Kriege und diese sind relativ klein. Ich hoffe du hast eine schöne Zeit da oben und ich hoffe, dass ich dir mit diesem Brief einen kleinen Einblick geben konnte, was seit deinem Tod passiert ist.

In Liebe deine Alina.